

Zeitschrift:	Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber:	Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band:	14 (1919)
Heft:	10
 Artikel:	Arbeiterfrauen und -Töchter
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-351844

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleidung, Wohnung und Büchern und verschafft ihnen verständige Berstreunungen.

In allen Schulen Russlands ist seit 1918 der unentgeltliche Unterricht eingeführt. Die Schüler der niederen oder mittleren Schulen erhalten unentgeltlich Lehrmittel, Lehr- und Lesebücher, werden unentgeltlich versorgt und können unentgeltlich Theater, Konzerte, Vorstellungen, Museen, Ausstellungen usw. besuchen. Den Lernenden der höheren Lehranstalten werden Wohnungen, gemeinschaftliche oder einzelne, angewiesen. Alle Studenten erhalten Darlehen, die nicht zurückgestattet werden brauchen und deren Betrag z. B. in Włoskau auf 1200 Rubel festgesetzt ist. Auf Wunsch wird diese Summe in Lebensmitteln oder anderen Bedarfartikeln ausgezahlt.

Um den Studenten die Möglichkeit ununterbrochenen Studiums zu verschaffen, ist in den Universitäten das Dreisemester-System eingeführt worden, dem Herbst- und Frühjahrssemester wird noch ein Sommersemester für diejenigen, die ihre Studien nicht unterbrechen wollen, hinzugefügt. Zum selben Zwecke werden die Studenten von der militärischen Ausbildung und der Einberufung in die rote Armee befreit.

Die kostenfreie Ernährung der Kinder in Sowjetrußland. r. n. Die durch ein diesbezügliches Dekret angeordnete kostenfreie Kinderernährung war zum 15. Juni in folgenden 16 Gouvernementen eingeführt: Archangelsk, Wladimir, Wologda, Swano-Wasnesensk, Kaluga, Kostroma, Włoskau, Nischni-Novgorod, Orlow, Petersburg, Pskow, Nord-Dwinsk, Twer, Tscherepowez und Jaroslaw.

Käthe Kollwitz, die proletarische Künstlerin und Meisterin der Radierung, ist von der preußischen Regierung zum Professor der Berliner Akademie der Künste ernannt worden. Käthe Kollwitz ist der erste weibliche Professor. Eines ihrer besten Radierungen „Sturm“ wurde in verdankenswerter Weise von der „Freien Jugend“ herausgegeben. Es sind noch Exemplare zum Preise von 1 Fr. durch die Buchhandlung Freie Jugend zu beziehen. Regierungsrat Weitstein hat dem Werk eine eigentliche Beachtung geschenkt, er wollte den Vertrieb als zu aufreizend verbieten.

In New York streikten die Angestellten einer bedeutenden Trambahnlinie. Streikbrecher fanden sich keine, die Direktion gab sich alle Mühe, die kurz vorher (die Männer waren aus dem Kriegsdienste entlassen und wieder eingestellt worden) entlassenen Arbeiterinnen als Streikbrecherinnen zu kündigen, dafür waren diese aber nicht zu haben.

Vom Selbstbestimmungsrecht der Völker: Sowjetrußland hat Finnland Friedensvorschläge gemacht, Finnland würde diese gerne annehmen, die Entente hebt den Drohfinger, verbietet die Unterhandlungen und der Kampf geht weiter.

Fritz Platten ist von der rumänischen Regierung nach langer Haft ausgewiesen worden. Noch aber sind die Leiden und Erfahrungen nicht zu Ende, die Ausweisung erfolgte nach der Ukraine, ein Land, das bekanntlich mit Sowjetrußland in Kampf steht; dort wüteten die weißen Gardes Denikins. Der Expresszug, der regelmäßig von Bukarest nach Frankreich durch die Schweiz fährt, ist für einen Fritz Platten gesperrt, nur das internationale Schieber- und Buchergesindel hat dort Platz, es sind sogenannte Diplomatenzüge.



Arbeiterfrauen und -Töchter.

(Gingesandt von der Frauengruppe Worb.)

Beendigt ist der Weltkrieg, all seine Leiden und Folgen zurücklassend. Was du in den fünf Kriegsjahren alles erduldet und gelitten hast, ist bis auf den heutigen Tag nicht besser geworden. Wohl glaubtest du nach Kriegsende besseren Zeiten entgegenzusehen, aber du hast dich bitter getäuscht, statt Preisabbau werden neue Preisausschläge zur Tatstache, das beweisen der Milchpreisausschlag und deren Produkte. Andere wichtige Nahrungsmittel, die vorübergehend etwas zurückgegangen, sind wieder im Preise gestiegen. Tausende von Frauen klagen über solche Zustände, zwar nicht mit Unrecht, doch glauben viele, solchen Ungerechtigkeiten machtlos gegenüberzustehen, dem ist aber nicht so. Es sind schon viele Frauen da, die nicht mehr klagen, die handeln wollen, denn auch die Frau hat das Recht, sich zu organisieren. Es kann dir Arbeiterfrau nicht mehr gleichgültig sein, zu was für einem Lohn und in welcher Zeit du denselben verdienst, besonders dir, die du im Kundenhaus als Wasch- und Putzfrau oder in der Fabrik tätig bist. Mäde-

und abgearbeitet, kehrst du abends zu deinen Lieben nach Hause, um mit dem letzten Kräfteaufwand für sie noch für den morgigen Tag zu sorgen, kurz, du hast noch so viel Unvorhergesehenes zu bewältigen. Bedenke, daß du nicht immer in der Vollkraft der Jahre stehst, daß Kraft, Geist und Gemüt auch einmal Rechenhaft von dir verlangen, trage Sorge und sei dir selber lieb, daß du nicht vor der Zeit alt bist. Raffe dich auf aus deiner Dummheit, in die dich die Not gedrückt hat. Klage nicht mehr, hilf, daß es anders werde. Über auch du, liebe Hausfrau, die du noch wähnst, die Frau gehöre ins Haus, freilich ja, gehörte sie ins Haus, aber andere Mächte haben sie zu Tarienden aus den Familien hinausgerissen. Gedenke derer, die, nachdem sie den ganzen Tag schwere Arbeit verrichtet, noch abends ihren Familienpflichten nachzukommen hat. Auch du hast unter diesen schweren Zeiten zu leiden und unterschätzen wir deine nicht unschwere Arbeit gewiß nicht, doch auch dir rufen wir zu, komme zu uns, gib uns die Hand, schließe auch du dich den Organisationen an, denn nur vereinte Kraft Großes schafft.

Die Versammlungen der Frauengruppe Worb finden jeweils jeden zweiten Dienstag im Monat, abends 8 Uhr, im Primarschulhaus statt, zu denen sämtliche Arbeiterfrauen und -töchter herzlich eingeladen sind.

Soziale Literatur.

Die Kommunistin, Frauenorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands. Herausgegeben von Clara Zetkin. Erscheinungsstage am 1., 11. und 21. eines jeden Monats. „Die Kommunistin will unter dem weiblichen Proletariat dafür wirken, daß Klarheit und Feingefühl der grundsätzlichen Überzeugung zum unerschütterlichen, opferfreudigen Kampfeswillen wird. Sie will mit aller Energie und Schärfe kämpfen für die volle soziale Befreiung der sozialistischen Frauenwelt, wie sie einzige und allein möglich ist in einer sozialistischen Gesellschaft. Denn nur in einer solchen verschwindet mit den jetzt herrschenden Eigentums- und Wirtschaftsverhältnissen die Ursache jeder gesellschaftlichen Unterdrückung und Unfreiheit, die wirtschaftliche Abhängigkeit eines Menschen von einem andern Menschen; denn nur in einer solchen verschwindet der Gegensatz zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden, der soziale Gegensatz zwischen Mann und Frau, zwischen Kopf und Handarbeit.“

Sozialismus ist in dieser Stunde der einzige Rettungsanker der Menschheit. Über den zusammenhängenden Mauern der kapitalistischen Gesellschaft lodern wie ein feuriges Menelef die Worte des Kommunistischen Manifests:

„Sozialismus oder Untergang in die Barbarei!“

Die Lösung der Kommunistin aber ist:

„Gegen die Barbarei, für den Sozialismus!“

Zu beziehen durch Anna Stegmaier, Ostendstraße 70, Stuttgart, Buchhandlung Freie Jugend, Zürich.

„Le Phare“ („Der Leuchtturm“), eine auf der revolutionär-sozialistischen Grundlage stehende Monatsschrift, herausgegeben von Jules Humbert-Droz erscheint seit 1. September. Neben belehrenden und aufklärenden Artikeln, wie sie unsere Tagespresse nicht bringen kann, enthält das Heft reiches Tatsachenmaterial. Infolge der Ausweisung des Genossen Guillebaux wurde das Weitererscheinen des „Demain“ verhindert. „Demain“ war den Behörden, dem Bürgerum ein Dorn im Auge, „Le Phare“ bildet die Fortsetzung. Wir haben die Verpflichtung, das regelmäßige Erscheinen dieses Blattes zu ermöglichen durch Unterstützung, sei es als Abonnenten oder Verbreiter des Blattes. Der Abonnementspreis 6 Fr. im Jahr darf für die reichhaltigen Hefte als bescheiden bezeichnet werden. „Le Phare“ ist zu beziehen durch die Arbeiterbuchhandlungen, Kioske oder direkt vom Verlag P. & H. Matthey 27, La Chaux-de-Fonds.

Gleichzeitig machen wir auf eine Anzahl Neuerscheinungen im gleichen Verlage aufmerksam.

Die nette Kinderzeitung „Die junge Saat“ erscheint weiter. Es ist zu bedauern, daß wir dies Blatt nicht als Beilage der „Vorkämpferin“ erscheinen lassen können, sowie der Arbeiterpresse, dadurch wäre die Verbreitung eine ganz andere.

Redaktionelle Einsendungen und Mitteilungen an Rosa Bloch, Seilergraben 31, Zürich 1. Telephon: Hottingen 1872.

Die Partiekassiere werden ersucht, ausstehende Rechnungen an die Administration: Julie Salmer, Asylstraße 88, Zürich 7, zu regulieren.